

**Konferenz „Tourismuscards als grenzüberschreitendes
Kooperationsprojekt zwischen Österreich und Slowenien“
07.-8.04.2011, Klagenfurt - Eröffnung**

Landeshauptmann Gerhard Dörfler

LH Gerhard Dörfler eröffnete die Konferenz zum grenzüberschreitenden Tourismuscardsprojekt zwischen Österreich und Slowenien, die Eröffnungsstatements entnehmen Sie bitte dem Beitrag unter dem Link http://www.ktn.gv.at/27987p_DE-ktn.gv.at?newsid=16820&backtrack=27987.

**Vizebürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz,
Klagenfurt**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich darf Sie recht herzlich zur heutigen Konferenz „Tourismuscards als grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt zwischen Österreich und Slowenien“ begrüßen.

Das große Plus von Kärnten ist die Nähe zu Slowenien und Italien, die sogenannte Alpen-Adria-Region. Slowenien ist ein sehr junger EU-Partner. Durch den Wegfall der Grenzen kann ich nur Vorteile in der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen Österreich und Slowenien sehen. Slowenien und Österreich haben wunderschöne Berge und Seen. Die grenzüberschreitende Tourismuskarte würde die Attraktivität der beiden Länder verbinden und dadurch erhöhen.

Bürgermeister Janez Fajfar, Bled

Die seit dem Ersten Weltkrieg bestehende, mehr als neun Jahrzehnte anhaltende Trennung der Menschen auf beiden Seiten der Karawanken und auf dem ehemaligen Gebiet der jugoslawisch-italienischen Grenze in Oberkrain hat viel Misstrauen hinterlassen.

Mit der Erlangung der Unabhängigkeit Sloweniens vor nunmehr zwanzig Jahren, mit Sloweniens Beitritt zur Europäischen Union im Jahre 2004 und der damit verbundenen Abschaffung der Grenzkontrollen in Richtung Österreich und Italien mit Weihnachten 2007, entwickelten die Menschen auf beiden Seiten der Karawanken und entlang der Grenze zu Friaul-Julisch Venetien zunehmend das Bewusstsein, dass alle, die ich hier angesprochen habe, letztendlich einem geographischen und kulturellen Raum angehören.

Die Bewohner dieser Region fahren über diese nicht mehr vorhandene Grenze zwischen Slowenien, Italien und Österreich, um in Slowenien einen günstigeren Friseur zu besuchen, um Zigaretten zu kaufen, um ein Kaffeehaus zu besuchen oder Jeans auf dem Markt in Tarvis zu kaufen. Immer mehr BürgerInnen aus allen drei Grenzprovinzen reisen zu einander, um Kultur-, Unterhaltungs- und Sportveranstaltungen zu besuchen.

Kärntens Skigebiete, tolle Radwege gleich hinter der Grenze und kulinarische Festivals in Friaul - um hier einige Beispiele zu nennen, ziehen Gäste aus Slowenien an. Unsere Schülergruppen besuchen in Scharen Minimundus in Klagenfurt/Umgebung, Bergsteiger aus Kärnten bezwingen das Triglav-Gebirge, BesucherInnen aus Friaul besuchen den Museumszug von Bohinj.

Die Grenzen sind wirklich gefallen, das Leben geht weiter, so schnell, dass man kaum folgen kann. Es besteht mehr Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis als manchen lieb ist und es gibt Gott sei Dank auch immer weniger Bestrebungen der Trennung von Seiten der Politik.

Das spektakuläre Landschaftsbild, wo drei große Europäische Kulturen - die germanische, die romanischen und die slawische - wie nirgends sonst zusammentreffen, wird durch die Einführung einer gemeinsamen Tourismuskarte auch für die Besucher von außerhalb zum interessanten Reiseziel. In allen drei Ländern besteht der Wunsch nach Gästen, die unsere Region wegen unserer Kulturstätten, der Natursehenswürdigkeiten aber auch wegen unserer guten Zusammenarbeit schätzen und genießen.

Die gemeinsame Tourismuskarte für Kärnten, Slowenien und Friaul – Julisch Venetien begrüßen wir mit offenen Armen. Diese Karte wird den Bewohnern der drei Länder sowie deren Gästen viel mehr als Information über vorhandene Angebote geben.

Diese auch sehr praktische Karte wird ein Vorteilsspass zur Entdeckung unserer so verschiedenen und gleichzeitig so ähnlichen Länder sein. Es ist daher unsere Pflicht, alle Kräfte einzusetzen, um dieses Projekt zu realisieren, das für uns alle einen Gewinn darstellt.

Stadträtin Mag.^a Gerda Sandriesser, Villach

Geschätzte Damen und Herren,

Ich bedanke mich sehr herzlich für die Einladung zu dieser Veranstaltung und vor allem für die Gelegenheit, in diesem Rahmen die Stadt Villach zu vertreten. Wie Sie alle wissen, ist Villach als zweitgrößte Stadt in Kärnten nicht nur ein wichtiger Wirtschafts- und Technologiestandort sondern auch eine ganz wichtige Tourismusregion. Dank unserer hervorragenden geografischen Lage – eingebettet zwischen Ossiacher See und Faaker See, umgeben von Bergen – ist unsere Stadt und ihre Umgebung landschaftlich äußerst attraktiv und bietet den Besucher/innen eine Vielzahl von Möglichkeiten sowohl im Sommer wie im Winter. So ist – um nur ein Beispiel herauszugreifen - der Naturpark Dobratsch inzwischen zu einem saisonunabhängigen BesucherInnenmagnet geworden und zu einem der wichtigsten Naherholungsgebiete für die VillacherInnen und Villacher.

Neben den günstigen natürlichen Voraussetzungen ist Villach aber natürlich auch sehr geprägt durch die enge Nachbarschaft zu Italien und Slowenien. Diese Nähe haben wir in Villach auch immer als Chance verstanden und enge Kontakte zu unseren Nachbarn jenseits beider Grenzen gepflegt. Als Sozial- und Kindergartenreferentin möchte ich gerne auf Projekte in meinem politischen Verantwortungsbereich hinweisen: wir pflegen seit Jahren Partnerschaften mit Kindergärten in Triest und Kranjska Gora bzw. Aufbau Kranj, die mir ein ganz besonderes Anliegen sind, weil ich der festen Überzeugung bin, dass mit dem Abbau von Vorurteilen und Ressentiments bereits im Kleinkindalter begonnen werden muss.

Die Idee zu einer grenzüberschreitenden Tourismuscards erscheint mir daher eine kluge und zukunftssträchtige Initiative zu sein, die viele Chancen birgt. Einerseits ein qualitativ hochwertiges Angebot an unsere Tourist/innen andererseits aber auch eine Einladung an die einheimische Bevölkerung der jeweiligen Regionen die Nachbarregionen zu erkunden und kennenzulernen. Wir wissen, dass die KärntenCard vor allem auch von Einheimischen sehr gerne angenommen wird und viele Familien dieses Angebot nutzen. Eine Erweiterung über die Grenzen hinweg sehe ich als positiven Beitrag zur Verständigung der Bevölkerung des Dreiländerecks Slowenien – Italien – Kärnten.

Ich wünsche daher dieser Veranstaltung einen guten Verlauf und ich hoffe, dass wir nach diesen beiden Tagen der Realisierung dieses Projekts ein gutes Stück näher sein werden.